

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN



Programm der Pückler Gesellschaft e.V. Berlin 2025

Für Änderungen und eventuelle zusätzliche Veranstaltungen beachten Sie bitte die Aktualisierungen des Programms auf der Website der Pückler-Gesellschaft unter:
<https://pueckler-gesellschaft.de/aktuelle-veranstaltungen.html>

Zu allen Vorträgen, Führungen und Exkursionen sind uns Gäste herzlich willkommen.

Dieses Programm zur Erforschung und Erhaltung historischer Gärten können wir nur durchführen, wenn genügend finanzielle Mittel vorhanden sind. Unsere Gesellschaft finanziert sich aus den Mitgliedsbeiträgen. Bitte vergessen Sie nicht, Ihren Jahresbeitrag von 50 EUR bis spätestens 31. März 2025 zu überweisen.



»Sinniges Bild der vaterländischen Aristokratie« – Hügelgrab, Archäologie und Denkmal in Pücklers Gärten

Vortrag von Dr. Stefan Körner, Vorstand der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz

Anschließend Neujahrsempfang

Dienstag, 14. Januar 2025, 18:30 Uhr

Kulturvolk / Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstraße 6, 10709 Berlin

Wie schreibt ein fürstlicher Gartengestalter seine Familie oder gar seinen Stand in einen Garten ein? Fürst Hermann Pückler wollte ab 1815 mit dem Muskauer Park die Aristokratie retten. 1848 bei der Anlage seiner Grabpyramide in Branitz hatte sich dieser Anspruch deutlich zur Rettung des eigenen Nachruhms gewandelt. Diesen Prozess und die herangezogenen Vorbilder der »Einschreibungen« – von Wenden, Ägyptern bis zu König Krösus – zeichnet der bildreiche Vortrag nach.

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN



Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin

In den Spuren Lennés? Windenergie und Landesverschönerung

Vortrag von Prof. Dr. Sören Schöbel-Rutschmann, Professur für Landschaftsarchitektur regionaler Freiräume (LAREG) an der TU München

Podiumsgespräch mit Dipl.-Ing. Daniel Sprenger freier Landschaftsarchitekt bdl

Freitag, 28. Februar 2025, 18 Uhr

Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. c/o Universitätsbibliothek der TU Berlin

Fasanenstraße 88, 10623 Berlin

Mit der Feststellung eines »überragenden öffentlichen Interesses« am Ausbau der Erneuerbaren Energien wurden explizit auch Denkmal- und Landschaftsschutz adressiert. Nur im Ausnahmefall stehen sie nun Windrädern und Solaranlagen noch entgegen. Brandenburg hat mit einer Verwaltungsvorschrift und einer Liste von 65 »besonders landschaftsprägenden Denkmälern« reagiert, in deren Wirkungsräumen vertiefende Untersuchungen erforderlich seien, wenn dort Windräder errichtet werden sollen. Kriterien für die Feststellung einer besonderen Raumwirkung waren dabei topografische Exposition und Inszenierungen, Blickbeziehungen, aber auch »ein bedeutender gestalterisch aufgewerteter Landschaftsraum, der sich von seiner Umgebung absetzt«. Grund genug, sich bei der Frage, nach welchen Maßstäben Beeinträchtigungen, aber auch angemessene Gestaltungen von Denkmalumgebungen bewertet werden sollen, mit dem Lennéschen Erbe nicht nur denkmalpflegerisch, sondern auch baukulturell zu befassen. Wir wollen die Frage diskutieren, ob und wie eine positive Gestaltung der Brandenburgischen Kulturlandschaft im Lennéschen Sinne mit den Erneuerbaren Energien entwickelt werden kann.

**Verwaltungsvorschrift des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur über die denkmalrechtliche Erlaubnisfähigkeit von Anlagen zur Erzeugung und Nutzung erneuerbarer Energien (VV EED) Vom 20.Juli 2023*



PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN



Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin

Mitgliederversammlung

Donnerstag, 20. März 2025, 18 Uhr
Schloss Glienicke, Kavalierflügel, Königstraße 36, 14059 Berlin

Auf der alljährlichen Mitgliederversammlung wird der Vorstand über seine Arbeit berichten, das Jahresprogramm vorstellen und für Ihre Fragen zur Verfügung stehen. Eine separate Einladung mit der Tagesordnung wird rechtzeitig an Sie verschickt.

Als Auftakt hält Dr. Jürgen Luh, Direktor RECS (Forschungszentrum Sanssouci) Wissenschaft und Forschung der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg, einen Vortrag über

»Feiern auf der Pfaueninsel. Die Sommerfeste der Nationalsozialisten 1936 und 1937«

Im Sommer 1936 und 1937 war die zwischen Wannsee und Potsdam gelegene Pfaueninsel Schauplatz nationalsozialistischer Feierlichkeiten zu Propagandazwecken für Gäste aus dem Ausland und Besucher aus dem Inland. Den Anlass gaben die XI. Olympischen Spiele, ein Kongress der IHK, der Internationalen Handelskammer, und die Sommerfrische der NSG-KdF, die Nationalsozialistische Gemeinschaft Kraft durch Freude. Was, wie, von wem und zu welchem Zweck in Szene gesetzt wurde, soll in dem Vortrag dargestellt und betrachtet werden.



Dr. Harri Günther, Gartendirektor von Sanssouci 1959-1992.

Ein Leben für die Wiederherstellung und die Erhaltung der Gärten

Vortrag von Dr. Jörg Wacker, Kustos für Gartendenkmalpflege, Dr. Gabriele Horn, Stiftungskonservatorin und Dipl.-Ing. Gerd Schurig, Kustos für Gartendenkmalpflege, Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg

Donnerstag, 27. März 2025, 18 Uhr
Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. c/o Universitätsbibliothek der TU Berlin, Raum BIB 014,
Fasanenstraße 88, 10623 Berlin

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN



Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin

Gartendirektor Dr. Harri Günther stand seit 1959 den Gärten der Staatlichen Schlösser und Gärten Potsdam-Sanssouci vor, erlebte und gestaltete auch die ersten Veränderungen der Gärten nach dem Abbau der Grenzsicherungsanlagen der DDR mit. Seine praktischen Kenntnisse und sein theoretisches und gartenhistorisches Wissen verbanden sich bei seiner Arbeit in fruchtbarer Weise, las über Jahre an der Humboldt-Universität zu Berlin die Geschichte der Gartenkunst. Er entwickelte die wissenschaftliche Methodik in der Gartendenkmalpflege zur Wiederherstellung durch Überlagerungspläne und der Auswertung aller Archivalien weiter, um vor Beginn der Arbeiten eine schlüssige Entscheidungsgrundlage zu erreichen. Es gelang ihm, zur Verknüpfung von Praxis und Wissenschaft eine hochqualifizierte Gartendirektion aufzubauen. Er unterhielt Zeit seines Lebens Verbindungen zu Gartengestaltern, Dendrologen, Botanikern, Forstwissenschaftlern, Historikern und Kunsthistorikern sowie Publizisten und regte auch andere zu fachübergreifendem Arbeiten an. Bereitwillig beantwortete er persönlich, schriftlich oder telefonisch Fachfragen auf der Grundlage seines breiten Wissens, seiner Bibliothek und Manuskriptsammlung.



Der Garten - Seine Geschichte in 333 Bildern

Buchvorstellung von Hans von Trotha

deutscher Historiker, Autor und Journalist, der sich auf Gartenliteratur und die Geschichte der Gartenkunst spezialisiert hat, im Gespräch mit Dr. Cassandra Nakas, Hatje Cantz Verlag

Dienstag, 8 April 2025, 18 Uhr

Königliche Gartenakademie, Altensteinstraße 15a, 14195 Berlin

Der Garten spricht als einzigartiges Medium alle Sinne an und schlägt eine Brücke zwischen Natur und Kunst. Der Schriftsteller, Historiker und Gartenexperte Hans von Trotha nimmt uns mit auf eine faszinierende Reise durch die Geschichte und die Geschichten des Gartens. Gärten transportieren über die Jahrhunderte hinweg ästhetische, philosophische und gesellschaftliche Botschaften. Von der Renaissance bis zur Moderne, von Botanik und Architektur bis zur Malerei und Bildhauerei werden alle Facetten des Gartenwesens beleuchtet. Dabei lässt von Trotha vor allem Bilder sprechen. So ergibt sich auch eine Geschichte des Gartens als visuelles Medium und der Medien, durch die sich die Gartenkunst verbreiten konnte. Gärten haben eine starke symbolische Kraft. Sie umkreisen

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin



existenzielle Themen wie die Liebe, den Tod und die Unendlichkeit. Sie sind romantische Rückzugsorte und gesellschaftliche Spiegelbilder. Und: Das Gestalten von Gärten wie auch die Beschäftigung mit historischen Gärten können ein Bewußtsein für die Natur wieder entwickeln, das uns verloren gegangen ist – auch und gerade in den herausfordernden Zeiten des Klimawandels.

<https://www.hatjecantz.de/collections/neuheiten/products/76644-der-garten>

Wir laden Sie im Anschluss an die Veranstaltung zu einem Glas Wein ein.



Die Reise Friedrich Karl von Hardenbergs nach England in den Jahren 1744/45

Vortrag von Prof. Dr. Marcus Köhler, Professor für Geschichte der Landschaftsarchitektur der TU Dresden und Dr.-Ing. Bernd Adam, Bauforscher und Historiker, Garbsen

Dienstag, 6. Mai 2025, 18 Uhr

Ingeborg von Drewitz Bibliothek, Grunewaldstraße 3, 12165 Berlin

Mit Unterstützung der Pückler Gesellschaft konnten zahlreiche Dokumente und das Reisetagebuch Friedrich Karl von Hardenbergs (1696-1763) transkribiert und kommentiert werden. Als Leiter des hannoverschen Bau- und Gartendepartements besucht er 1744/45 seinen Landesherren Georg II., besichtigt London und Oxford, wird Mitglied in einem Jagdclub und lernt das Landleben kennen. Er berichtet über viele erstaunliche Innovationen im Bau- und Gartenwesen, in der Musik oder der Politik.

An dem Abend soll nicht nur die Person und das Wirken Hardenbergs, in dessen Haus der berühmten Staatskanzler und Fürst Hardenberg aufwuchs, vorgestellt, sondern auch die Edition präsentiert werden.



Ganztägige Exkursion nach Neuzelle, Klosteranlage und Barockgarten

Führungen mit Ralf Mainz (Gärtnermeister Neuzelle) und Roland Görlitz

Donnerstag, 22. Mai 2025

Beginn 11:00 Uhr, eigene Anreise

Kosten: Führungen und Eintritte: 18 Euro

Anmeldung bis 12. Mai 2025

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin



Das Kloster Neuzelle an der Oder ist eine der wenigen noch vollständig erhaltenen Klosteranlagen Europas. Inmitten einer malerischen Landschaft entdecken wir auf dieser Exkursion eine einmalige Mischung aus Architektur, Kultur und Gartenkunst. Vor rund 750 Jahren wurde das Zisterzienserkloster im Jahr 1268 von Heinrich III., Markgraf von Meißen, gestiftet. Die spätgotische Anlage erfuhr ab 1650 eine prachtvolle barocke Umgestaltung nach böhmischem Vorbild – ein künstlerisches und geistiges Gesamtkunstwerk, das die Besucher heute wie damals tief berührt. Die fachkundigen Führungen erschließen die Klosteranlage mit ihren beiden Barockkirchen, den barocken Klostergarten und den spätgotischen Kreuzgang.



Die Grammatik des Renaissancegartens

Vortrag von Dipl.-Ing. Dr. habil. Clemens Alexander Wimmer, Gartenhistoriker und Gartendenkmalpfleger

Donnerstag, 12. Juni 2025, 18 Uhr

Deutsche Gartenbaubibliothek e.V. c/o Universitätsbibliothek der TU Berlin, Raum BIB 014, Fasanenstraße 88, 10623 Berlin

Der Renaissancegarten folgt bestimmten Grundregeln, die wenig bekannt sind. Im Vortrag werden seine Elemente vorgestellt mit besonderem Schwerpunkt auf den Zierkompartimenten, d.h. den sog. Stückmusterbeeten, den Knotenbeeten und der um 1600 entstehenden Broderie. Einsatzmöglichkeiten der neuen Forschungsergebnisse in der Denkmalpflege werden angesprochen.



Schloss auf der Pfaueninsel

Führungen mit Dr. Ute Joks, Projektrestauratorin und Christopher Lawrence Matz, Projektleiter Schloss Pfaueninsel (beide Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin-Brandenburg)

Montag, 23. Juni 2025, 15 Uhr

Treffpunkt am Schloss auf der Pfaueninsel, Pfaueninsel, 14109 Berlin
Mit öffentlichen Verkehrsmitteln: Haltestelle Pfaueninsel (Berlin)

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN



Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin

Die Fähre fährt unregelmäßig hin und her. Bitte planen Sie insgesamt 30 Minuten zusätzlich ein. Ihre Anmeldung ist bis zum 13. Juni erforderlich. Aus konservatorischen Gründen können maximal 20 Personen an den Führungen teilnehmen. Die Plätze werden nach Ablauf der Anmeldefrist verlost. Wir informieren Sie mit einer Zu- oder Absage.

Das Schloss auf der Pfaueninsel gehört zu einem der bedeutendsten unter UNESCO-Weltkulturerbe stehenden Häuser der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten.

1794 - 1795 unter Leitung des Hofzimmermeisters Johann Gottlieb Brendel für Friedrich Wilhelm II. erbaut, wurde das frühklassizistische Interieur maßgeblich von Gräfin von Lichtenau, damalige Madame Ritz, der Mätresse des Königs gestaltet.

Im Rahmen des Sonderinvestitionsprogramms II wurde im Herbst 2017 mit den Vorbereitungen für die Gesamtanierung des Schlosses begonnen. Am 25. Mai 2025 wird das Haus wieder für das Publikum eröffnet. Eine große Herausforderung war die Instandsetzung der spektakulären Hülle des Gebäudes, ein mit Holz verschalter Fachwerkbau. Im Rahmen der Führung werden wir außerdem Einblicke in die Werktechniken und die Konservierung der handwerklich und künstlerisch hochwertigen Raumschalen, der textilen Bespannung, der Papiertapeten, der Täfelungen sowie der Decken- und Wandmalereien erhalten.



AUSGEBUCHT!

Schloss Neuhardenberg und Park

Exkursion mit Adelheid Gräfin Schönborn

Adelheid Gräfin Schönborn hat von 1997 bis 2001 den Park von Neuhardenberg im Lennéschen Sinne rekonstruiert und im Laufe ihrer langen Karriere viele Projekte im privaten und öffentlichen Raum umgesetzt, u. a. für den Deutschen Bundestag sowie für verschiedene Schlösser und Museen.

Donnerstag, 3. Juli 2025 Abfahrt in Berlin 8 Uhr / Rückkehr in Berlin ca. 20 Uhr

1821 entwickelten Peter Joseph Lenné und Hermann Graf von Pückler-Muskau, die wohl bedeutendsten Gartenkünstler in Preußen, Pläne für die Gestaltung des Parks von Neuhardenberg. Beide waren mit dem Schlossherrn, Staatskanzler Karl August von Hardenberg, eng verbunden: der eine als Mitglied der königlich-preußischen Gartendirektion, der andere als sein Schwiegersohn. Bei ihren Planungen wirkten die beiden nicht zusammen, sondern hatten aufgrund unterschiedlicher Landschaftsideale je eigene Vorstellungen, wie der weitläufige Park zu gestalten sei. Geistesgeschichtliche, politische und

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN



Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin

gesellschaftliche Vorstellungen wurden durch ihre Ideen zum Ausdruck gebracht. Unsere Exkursion wird mit fachkundigen Führungen Park und Schloss Neuhardenberg erschließen und mit dem Besuch der Schinkel-Kirche und dem Friedhof abgerundet.



Dresden Großer Garten und Botanischer Garten

Ganztägige Exkursion

Führungen mit Dr. Claudius Wecke, Bereichsleiter Gärten, Sächsische Schlösser und Gärten, und Dr. Barbara Ditsch, wissenschaftliche Leiterin Botanischer Garten der TU Dresden

Mittwoch, 23. Juli 2025, 11 Uhr

Weitere Informationen zur Exkursion erhalten Sie nach Ihrer verbindlichen Anmeldung bis zum 13. Juli 2025.

Die ganztägige Exkursion führt uns zum Großen Garten in Dresden. 1678 begann Kurfürst Johann Georg III. mit dem Bau der Anlage nach französischem Vorbild. Am Schnittpunkt der beiden Hauptalleen steht das Palais, das heute als Fest- und Ausstellungsgebäude genutzt wird. Rund um das Palais befindet sich der barocke Gartenteil. Der übrige Teil ist als englischer Landschaftspark mit verschlungenen Wegen, kleinen Wäldern und Gewässern angelegt. Eine Führung durch den Botanischen Garten lädt dazu ein, die Welt der Pflanzen zu entdecken. Etwa 10.000 Pflanzenarten wachsen auf dem Gelände am Rande des Großen Gartens, der größten und ältesten innerstädtischen Parkanlage. Der Ursprung der Pflanzensammlung reicht ins Jahr 1815 zurück.



Ulmen und Linden im Schlossgarten Charlottenburg

Führung mit Nikolas A. Klöhn, Sachverständiger für Bäume

Samstag, 9. August 2025, 10:00 bis ca. 12:00 Uhr

Treffpunkt am Großen Kurfürsten vor dem Schloss Charlottenburg, Spandauer Damm 10-22, 14059 Berlin

Im Schlossgarten Charlottenburg gibt es alte Gehölze aus verschiedenen Gestaltungsphasen, darunter auch alte bemerkenswerte Ulmen und Linden, die hauptsächlich auf einem

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin



Rundgang durch den Garten vorgestellt werden sollen. Zu einzelnen Bäumen gibt es recht bemerkenswerte und vielleicht auch überraschende Erkenntnisse mitzuteilen.



Tagesexkursion ins Gartenreich Dessau Wörlitz

Besuch der Ausstellung »Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich« (Wörlitz, Haus der Fürstin)

Führungen mit Dr. Marcus Becker, Vorstandsmitglied der Pückler Gesellschaft und Kurator der Ausstellung. Dr. Michael Niedermeier, Vorsitzender der Pückler Gesellschaft und Vorsitzender des wissenschaftlichen Beirates der Kulturstiftung Dessau Wörlitz

Samstag, 23. August 2025, 11:00 Uhr

Treffpunkt: Haus der Fürstin im Wörlitzer Park, 06785 Oranienbaum-Wörlitz / OT Wörlitz

Eigene Anreise mit dem Zug oder mit dem PKW

Anmeldung bis zum 13. August 2025

Der Antike begegnet man in Wörlitz auf Schritt und Tritt. Im Haus der Fürstin widmet sich die Ausstellung Vulkane, Götter, Großsteingräber. Die Antike und das Gartenreich vom 28. Mai bis zum 30. November 2025 den Facetten dieser Antikenbegeisterung des ausgehenden 18. Jahrhunderts. Gezeigt werden scheinbar Vertrautes in neuem Licht und neuer Deutung und versteckte Schätze aus den Sammlungen ebenso wie Neuerwerbungen oder bisher so gut wie unbekannte Anlagen des Wörlitzer Parks. Zu ihnen gehören vor allem die erst in jüngster Zeit wieder sichtbar gemachten Nachbauten von Grabhügeln und scheinbar uralten Großsteingräbern, mit denen Fürst Franz von Anhalt-Dessau in seinem Garten eine einheimische, gleichsam patriotische Antike dem klassischen Altertum an die Seite und gegenüberstellte. Die Sonderausstellung zeigt, wie kreativ sich die Zeitgenossen ihre Antike zu eigen machten, verweist auf die individuellen Orte, an denen Antike im Wörlitzer Garten inszeniert wird, und lädt dazu ein, sich beim Spaziergang selbst ein Bild zu machen.

Marcus Becker, Kurator der Ausstellung, und Michael Niedermeier führen nach Besuch der Ausstellung durch den Wörlitzer Park – und vor allem an die Orte, die selbst den mit Wörlitz Vertrauten vielleicht bisher verborgen geblieben sind.



PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN



Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin

Park Sacrow

Parkführung mit dem Landschaftsarchitekten Uwe Held, Reviergärtner der Stiftung Preußische Schlösser und Gärten

Donnerstag, 16. Oktober 2025, 15:00 bis 16:30 Uhr

Treffpunkt am Schloss Sacrow, Krampnitzer Straße 33, 14469 Potsdam

Anreise: Haltestelle Potsdam, Schloss Sacrow

Gegenüber vom Schlosspark Glienicke und dem Neuen Garten liegt am Havelufer die Schloss- und Gartenanlage Sacrow. Das Gelände schließt den malerischen Kranz der Gartenanlagen rund um den Potsdamer Jungferensee. Es erwartet uns eine besondere Parkführung mit dem Landschaftsarchitekten Uwe Held. Seit 1990 widmet er seine Tätigkeit den Potsdamer Parks Babelsberg und Caputh, seit 2000 ist er für die Wiederherstellung und Pflege des Schlossparks Sacrow zuständig.

Fünf gestalterisch interessante Zeitschichten lassen sich für den Park Sacrow nachweisen. Es gab auch mehrere Verfallsphasen, die Längste dauerte von 1944 bis 1998. Ab 1993 übernahm die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten die Wiederherstellung von Schloss und Park. Die Führung vermittelt den gegenwärtigen Stand der Durcharbeitung des Parkes und seine Bilderwelt. Alle Gestaltungsphasen haben Spuren hinterlassen und das jeweils folgende hat das schon Vorhandene immer in seinem Sinne genutzt und verändert. Viele von uns haben die Veränderungen von ca. 35 Jahren in Sacrower Park erlebt, dem steht eine nur grob nachvollziehbare Geschichte von 250 Jahren gegenüber. Dieser Vergleich lässt vielleicht die Dynamik der Veränderungen eines Gartens erahnen.



Hellgrün - Junge Perspektiven auf alte Gärten

Eiskeller in Landschaftsgärten in Brandenburg-Preußen um 1800 – Eine Verbindung vom Schönen und Nützlichen

Vortrag von Alina Pilz M.A., Kunsthistorikerin und Bauforscherin beim Büro für Dokumentation und Denkmalpflege Bad Belzig

Donnerstag, 23. Oktober 2025, 18 Uhr

Kulturvolk / Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstraße 6, 10709 Berlin

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN



Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin

Eiskeller sind seit der Antike bekannte Nutzbauten, die auch in hiesigen Schlossanlagen und adeligen Sommersitzen sowie im ländlichen und städtischen Bereich stets Verbreitung fanden. Mit dem Aufkommen der Gestaltung des Landschaftsgartens in Brandenburg-Preußen um 1800 entwickelte man für die bis dahin schmucklosen unterirdischen Funktionsbauten kunstvolle architektonische Überbauungen - bspw. in Form von ruinöser Staffagearchitektur, Pyramiden oder gar »otahitischen« Aussichtspavillons und errichtete sie freistehend im Garten als Teil des Gestaltungsprogrammes. Die Lexika berichten über die funktionsmäßige Herstellung, wohingegen die Garten- und Musterbücher dieser Zeit eine Vielzahl an kunstvollen Entwürfen für die Überkrönung dieser Zweckbauten zeigen, welche mitunter als Vorbild für Eiskeller in adeligen und königlichen Gartenanlagen dienten. An ausgewählten Beispielen, wie den Eiskellern des Berliner Schlosses oder in Garzau und Rheinsberg, soll die Genese dieser Kleinarchitekturen und ihr Einfluss auf spätere Bauten in den herausragenden Anlagen wie dem Potsdamer Neuen Garten, der Pfaueninsel und Paretz beleuchtet werden. Mithilfe von historischen Baubeschreibungen, Karten- sowie Bildmaterial soll der von der Forschung bisher vernachlässigte Bautypus neu erörtert und entschlüsselt werden.



Die Römische Bank, oder Exedra, ein wichtiges Ausstattungsstück der Schlossgärten in der Zeit Peter Joseph Lennés und Karl Friedrich Schinkels. Anmerkungen zu ihrer Bedeutung und Wiederherstellung

Vortrag von Dr. Dipl.-Ing. Klaus von Krosigk, Gartenhistoriker und ehemaliger Gartenbaudirektor im Landesdenkmalamt Berlin.

Freitag, 7. November 2025, 18:00 Uhr

Kulturvolk / Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstraße 6, 10709 Berlin

Die Bau- und Gartenkultur der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts ist in Preußen ganz wesentlich durch Karl Friedrich Schinkel und Peter Joseph Lenné geprägt. Beide haben sich oft ergänzt und in vielen ihrer Schöpfungen finden wir das prägende Motiv der *Römischen Bank*, oder Exedra, nach dem antiken Vorbild. Halbrunde Bänke, die wir nicht nur in den Pleasuregrounds, sondern auch in den weitläufigen Lennéschen Parkanlagen, sogar in der offenen Landschaft, wie am Ruinenberg in Potsdam, vorfinden. Alle diese Exedren gehen im Grunde auf halbrunde marmorne Bänke an der Gräberstraße in Pompeji zurück, Bänke, die dann später zum Vorbild auch in Berlin und Potsdam wurden.

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin



Im Vortrag soll nicht nur auf die Entwicklungsgeschichte der *Römischen Bänke* eingegangen, sondern auch zahlreiche Bemühungen der Denkmalpflege gezeigt werden, diese auch von drei preußischen Königen sehr geschätzten Bänke zu erhalten, zu restaurieren, oder gar, wie auf dem Schinkel Platz in Berlin-Mitte, oder im Schlosspark zu Buchwald im Hirschberger Tal, zu rekonstruieren.



Durch die Finsternis ins Licht. Der Neue Garten und die Gold- und Rosenkreuzer

Vortrag von Dr. Berit Ruge, Kunst- und Gartenhistorikerin

Donnerstag, 27. November 2025, 18:00 Uhr

Kulturvolk / Freie Volksbühne Berlin, Ruhrstraße 6, 10709 Berlin

Friedrich Wilhelm II. von Preußen (1744 - 1797) gilt als einer der prominentesten Mitglieder des Geheimbundes der Gold- und Rosenkreuzer. Ihr Weg zur Erleuchtung führt über die Methoden der Alchemie und der Magie. Im Vortrag wird nachgespürt, wie der preußische König das geheime Gedankengut der Gold- und Rosenkreuzer seinem Sommersitz, dem Neuen Garten, »einschreiben« ließ.



Museumsinsel Berlin, Neues Museum: Auf unbetretenen Wegen. Georg Schweinfurth und seine Bedeutung für die Sammlungen der Staatlichen Museen zu Berlin

Eine Sonderausstellung des Ägyptischen Museums und Papyrussammlung, des Museums für Vor- und Frühgeschichte, der Skulpturensammlung und des Museums für Byzantinische Kunst – Staatliche Museen zu Berlin und der Staatsbibliothek

Führung mit Marina Heilmeyer, Kunsthistorikerin, Mitkuratorin der Ausstellung

Voraussichtlich Donnerstag, 11. Dezember 2025, 18 Uhr

Anmeldung bis 1. Dezember 2025

Neben seinen Meriten, die Georg Schweinfurth (1836-1925) als rastloser Wanderer, Kartograph und Botaniker in den unterschiedlichen Betätigungsfeldern erwarb, betätigte er sich auch als reger Netzwerker, der mit den Antikenhändlern und Ausgräbern in Ägypten in engem Austausch stand. Seine Unterstützung und sein Rat brachten ihm dabei viele

PÜCKLER GESELLSCHAFT E.V. BERLIN

Schloss Glienicke | Königstrasse 36 | 14109 Berlin



Schenkungen und Objekte ein, die er der Wissenschaft, darunter den Staatlichen Museen zu Berlin, überließ. Die Steinartefakte, Ethnographika, Gefäße, Textilien und naturwissenschaftliche Proben stammen vor allem aus archäologisch dokumentierten Kontexten. Sein 100. Todestag 2025 ist Anlass sich detaillierter mit der Person Schweinfurth, seinem Hintergrund und den Objekten selbst zu beschäftigen. Der Fokus der Ausstellung liegt auf Schweinfurths Bedeutung für die Ägyptologie und präsentiert einige Schwerpunkte aus seinem reichen Forschungs- und Sammlerleben.

